



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für Digitalisierung

am 12.02.2025

Anwesend

- Vorsitz

Matthias Memmesheimer

- Mitglieder

Marita Boos-Waidosch, Stellvertretung für Stefanie Gorges

Ylva Dayan

Erik Donner

Nino Haase

Sascha Kolhey, Stellvertretung für David Lür

Andreas Michalewicz

Katrin Schaadt, Stellvertretung für David Nierhoff

Markus Steffen

Britta Werner, Stellvertretung für Christiane Gerhardt

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Ulrich Frings

Jörg Gusek

Benjamin Steiner Stellvertretung für Stefan Beckmann

Gerhard Wenderoth

Michael Ziegler

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Florian Altherr

Christopher Baumert

Masoumeh Sima Hosseini

Oliver Sacha

Kerstin Stumpf

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Stefanie Gorges
David Nierhoff

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Stefan Beckmann
David Lür

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Christiane Gerhardt
Ellen Kubica
Prof. Dr. Michael Maskos
Daiana Neher

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Begrüßung durch Herrn Memmesheimer inkl. kurzer Rückblick
2. Wahl der Stellvertretungen
3. LoRaWAN
4. Anpassung der Geschäftsordnung
5. Kollaborationstool
6. Offener Teil: Austausch und D
7. Verschiedenes
8. Gruppenfoto

Herr Memmesheimer eröffnet die Sitzung um 17:35 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Beirates zur öffentlichen Sitzung des Digitalisierungsbeirates. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Begrüßung durch Herrn Memmesheimer inkl. kurzer Rückblick

Herr Memmesheimer weist auf sogenannte Digitale Treffen hin, die zwischen jeder offiziellen Sitzung stattfinden sollen. Die Mitglieder stimmen dem „Titel“ zu.

Die Begrüßung von Herrn Haase beginnt mit der Erwähnung der Organisationsuntersuchung zur IT-Leistungserbringung und der Aufstellung der Digitalstrategie. Er erwähnt den „Arbeitsplatz der Zukunft“, das Desksharing, welches aktuell im Sachgebiet „Organisationsentwicklung“ im Hauptamt erprobt wird und die Erarbeitung von Leitlinien zum Umgang mit KI. Diese wird bei Fertigstellung dem Beirat für Digitalisierung zugesendet.

Zusätzlich hierzu erwähnt Herr Haase den Sachstandsbericht zur Digitalisierungsstrategie mainzDIGITAL, welchen Frau Peter (Leitung mainzDIGITAL) erstellt hat. Eine Fortschreibung unter Einbeziehung des Bereites für Digitalisierung ist in Planung

Kenntnisnahme der Niederschrift der Sitzung vom 09.12.2024

Matthias Memmesheimer holt die Zustimmung der Mitglieder über die Niederschrift der letzten Sitzung ein.

Punkt 2 Wahl der Stellvertretungen

Nach § 6 der Geschäftsordnung wählen die Mitglieder des Beirates in geheimer Wahl mit einfacher Mehrheit die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden sowie zwei Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter.

Herr Memmesheimer leitet die Wahl und schlägt als Kandidaten Frau Hosseini und Frau Kubica (in Abwesenheit) vor. Frau Hosseini signalisiert die Bereitschaft zur Kandidatur. Es wird besprochen, das Einverständnis von Frau Kubica einzuholen. Weitere Kandidatinnen oder Kandidaten gibt es nicht.

Im ersten Wahlgang werden 20 Stimmzettel ausgegeben. Sima Hosseini wird mit 16 Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Herr Memmesheimer gratuliert zur Wahl.

Elen Kubica wird mit 17 Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig gewählt. Im Nachgang zur Wahl erklärt sie sich per Mail und telefonisch mit der Wahl einverstanden.

Punkt 3 LoRaWAN

Herr Memmesheimer kündigt den Vortrag von Herrn Maik Wilhelm (Mainzer Netze) an.

Herr Wilhelm stellte die Abteilung, die generelle LoRaWAN-Architektur, das Versorgungsgebiet, aktuelle Zahlen und Planungen (siehe Präsentation). Des Weiteren wird erläutert, dass die Sensoren kleine Datenmengen alle 15 min (oder länger) senden können. Darüber hält bei entsprechender Technik die Batterie eines Sensors 7 bis 10 Jahre lang.

Aus der Diskussion geht heraus, dass die Suche nach Standorten sich aufgrund der Infrastruktur, der Zahlung von Unterhaltungskosten und entsprechender Verträge herausfordernd gestaltet.

Ein Anwendungsgebiet sind zum Beispiel Sensoren an Bäumen. Hier wird untersucht, ob es zur „Baumvitalität“ beiträgt nach den Sensordaten oder der regulären Routine zu gießen.

Des Weiteren werden die Kosten eines Sensors (je nach Nutzungszweck 10-50€ in der Anschaffung), die Betriebskosten, als auch die Infrastruktur der Gateways erläutert und Alternativen diskutiert.

Seitens des Beirats wird eine offene Zugänglichkeit und Bereitstellung der Daten gewünscht. Die Daten können unproblematisch zur Verfügung gestellt werden, jedoch handelt es sich hierbei um Rohdaten, die ins System der Mainzer Netze eingebunden werden müssen und die Visualisierung der Daten wird aber nicht von den Netzen übernommen. Herr Memmesheimer betont, dass die Technologie vor Allem im Anwendungsgebiet von IoT und Sensorik nutzbar sind, da es hier um die mobile Übertragung von „kurzen Nachrichten“ und keine Bild-/Ton-/ Echtzeitdatenübertragung geht. Es könnten zum Beispiel durch Daten zu Mülleimerfüllständen Routenplanungen des Entsorgungsdienstleisters vorgenommen werden. Darüber hinaus könnte durch Sensorik auch Geostandorte, Wasserstände, Temperaturwerte und vielfältige weitere Messwerte im gesamten Stadtgebiet bei Bedarf bestimmt werden. Diese vorhandenen Fähigkeiten müssen bei den Überlegungen zu Digitalisierungsprojekten – auch innerhalb der Verwaltung – zukünftig mitberücksichtigt werden.

Darüber hinaus stellte sich seitens der Mitglieder die Frage, ob Sensoren von der Stadt gestellt werden könnten, um die Thematik weiter voranzutreiben. Hierbei wies Herr Wilhelm darauf hin, dass der Kostentreiber nicht die Sensorik, sondern die Visualisierung und Auswertung der Daten ist und somit deutlich kostenintensiver als bei alleiniger Anschaffung der Hardware.

Eine Mitarbeiterin aus der Verwaltung (Grün- und Umweltamt) erwähnt, dass Projekte die Sensorik hinsichtlich freier E-Ladesäulen und Pylonen an Baustellen in Zukunft nutzen zu können. Daraufhin betont Herr Haase, dass ab 2026 die finanziellen Mittel für den Relaunch von WebGIS als Grundlage für einen Digitalen Zwilling zur Verfügung stehen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sich darüber hinaus einig, dass Transparenz (= Darstellung des Ist-Zustandes) und ein vernünftiger Umgang mit den entsprechenden Daten Grundvoraussetzung für jedes Vorgehen sein muss.

Frau Stumpfs Wortmeldung beinhaltet den Hinweis, dass die Technik vor Allem entwickelt wurde, um notwendige Ablesungen von Warmwasserzählern automatisiert vornehmen zu können und somit Einsparungen von Ressourcen möglich sind. Sie weist weiter darauf hin, dass jeder Ausbau der Technik eine genaue Prüfung der Priorisierung von Projekten und tatsächlicher Einsparungen an anderer Stelle notwendig macht.

Herr Memmesheimer fasst zusammen, dass der Beirat für Digitalisierung der Verwaltung und dem Konzern Stadt Mainz eine Vermarktung inklusive Aufklärung in der Mainzer Stadtgesellschaft über entsprechende Technik empfiehlt. Herr Haase ergänzt, dass der Fokus auf die Effizienz gelegt werden soll und von Einzelprojekten (WebGIS, Digitaler Zwilling) hinsichtlich Stand, Effizienz und Umsetzung berichtet werden könnte.

Der Beirat dankt Herrn Willhelm und den Mainzer Netzen für die offene und umfassende Erörterung

Punkt 4 Anpassung der Geschäftsordnung

Die vorgeschlagenen Änderungen seitens der Geschäftsstelle wurden von den Mitgliedern angenommen:

- § 2: Lenkungsgruppe wurde durch Hauptamt ersetzt
- § 4 (1): mainzDIGITAL-Team wurde ergänzt
- § 4 (2): wesentliche Vorgänge wurde durch Vorhaben und Projekte mit Digitalisierungskontext konkretisiert

Über folgende Änderungen wurde abgestimmt:

- § 5 (3): Die Möglichkeit zur Berufung eines Vertreters wurde auf mehrere erweitert (9 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen)
- § 8 (1): Der Antrag, die Anzahl der Sitzungen auf eine Menge von vier Sitzungen anzuheben, wurde mit 6 Stimmen dafür und 8 Stimmen dagegen abgelehnt

Hinweis: Für das Jahr stehen bereits vier Termine fest und die Formulierung in der Geschäftsordnung bleibt weiterhin „mindestens zwei“

Hinsichtlich des Antrags, weitere Organisationen in § 5 aufzunehmen wurde besprochen in der nächsten Sitzung über einen konkreten Vorschlag abzustimmen.

Punkt 5 Kollaborationstool

Herr Memmesheimer kündigt entsprechenden Tagesordnungspunkt an und übergibt das Wort an Frau Hoffmann (Geschäftsführung des Beirats für Digitalisierung). Sie bedankt sich vorab bei Herrn Memmesheimer und Herrn Donner für die Zusammenstellung der Anforderungen an ein Kollaborationstool und die Aufbereitung, wie „nextcloud“ als solches für den Beirat nutzbar wäre.

Sie berichtet, dass nach Prüfung cisco Webex als Bordmittel der Stadtverwaltung einen Großteil der Anforderungen erfüllt und nach Vorstellung bei Herrn Memmesheimer als geeignet für den Beirat scheint. Webex einzuführen sei schnell und kostengünstig möglich und deshalb die zur jetzigen Zeit bestmögliche Lösung für die Zusammenarbeit des Beirats.

Über einen Bereich in Webex kann per Chat ein Austausch stattfinden, das Abhalten der Digitalen Treffen, sowie das Teilen von Dateien und Arbeiten auf einem digitalen Whiteboard ist an einem Ort möglich. Seitens des mainzDIGITAL-Teams würde sodann darüber hinaus auch ein Bespielen des Kanals, das sog. „Community Management“ übernommen.

Frau Hoffmann weist darüber hinaus darauf hin, dass bei Nutzung des Kanals die Mailadressen, mit welchen sich angemeldet wurden für alle sich im Bereich befindenden Nutzerinnen und Nutzer ersichtlich sind.

Herr Memmesheimer erfragt unter diesem Punkt die Zustimmung des Beirats zur Nutzung vorgestellter Software. Die Mitglieder sind einverstanden und erhalten im Nachgang zur Sitzung einen Link zur Einladung in den entsprechenden Bereich.

Punkt 6 Offener Teil: Austausch und Diskussion

Digitale Verwaltung

Vernetzte Verwaltung, „Service aus einer Hand“, Mainzer:innen im Fokus

Flächendeckende, intelligente Infrastruktur, Breitband, LoRaWAN, etc...

Intelligente Infrastruktur

Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Förderung zukunftsorientierter Wachstumsbranchen, Kooperationen ausbauen

Datensicherheit & Datenhoheit

Hohe IT-Sicherheitsstandards, Kontrolle, Transparenz

soziale, wirtschaftliche & ökologische **Nachhaltigkeit**

Partizipation & Kommunikation

Mitgestaltung & Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen, auch durch analoge Angebote

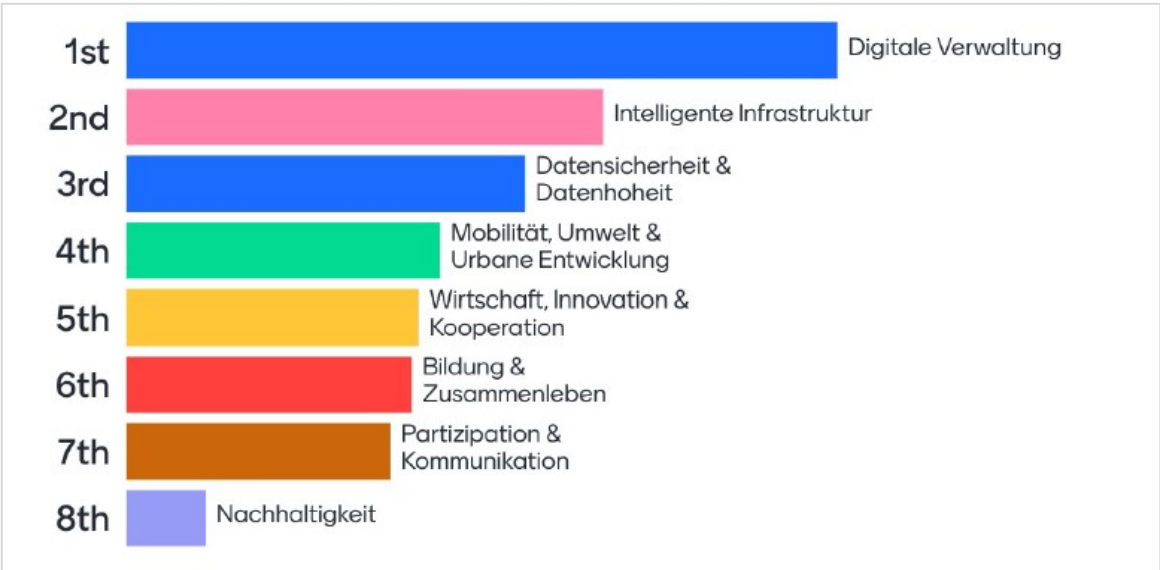
Bildung & Zusammenleben

Zugang zu digitaler Bildung, Förderung der Chancengleichheit, Teilhabe aller sichern

Mobilität, Umwelt & Urbane Entwicklung

Nachhaltige und barrierefreie Mobilität, Reduzierung von Umweltbelastungen

An Hand der strategischen Handlungsfelder und Querschnittsthemen der aktuellen Digitalstrategie wurde eine Abstimmung zur Priorisierung durchgeführt. Über oben erläuterte Handlungsfelder und Querschnittsthemen hat der Beirat, zur Frage welche den größten Erörterungsbedarf haben, wie folgt abgestimmt:

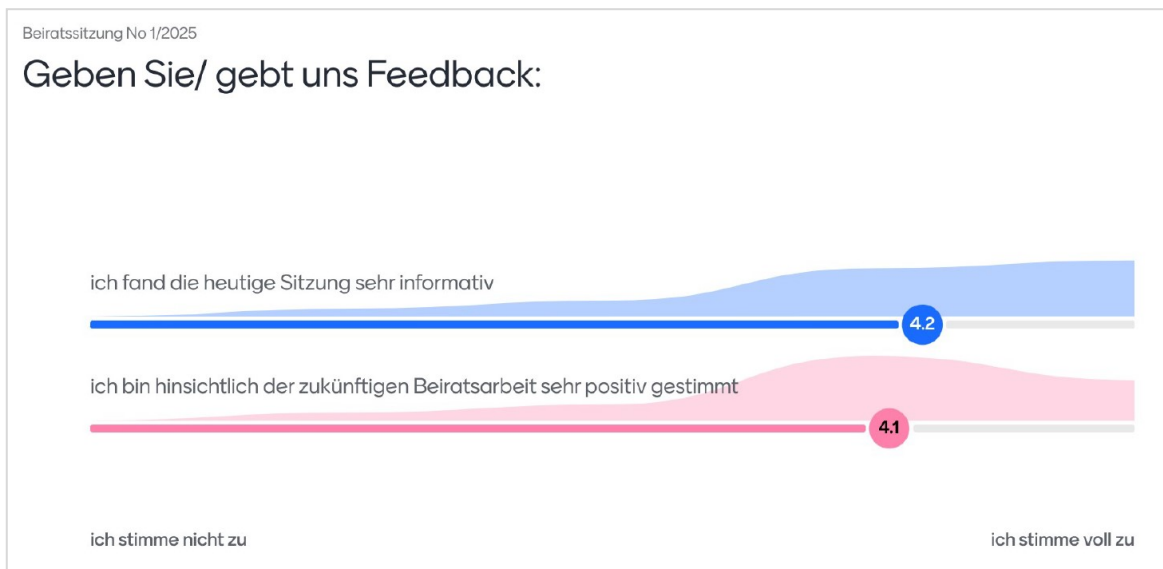


Nach der Abstimmung schlägt Herr Haase vor, Frau Coring, die Amtsleiterin des

Bürgeramtes einzuladen und über Digitalvorhaben im Mainzer Bürgeramt zu sprechen. Hierzu wird sich ein Bericht hinsichtlich des Fortschritts und ein Überblick über die digitalisierten Prozesse gewünscht.

Punkt 7 Verschiedenes

Unter diesem Punkt gibt es keine weiteren Wortmeldungen.
Es wurde um Feedback zur Sitzung gebeten mit folgendem Ergebnis:



Punkt 8 Gruppenfoto

Der letzte Tagesordnungspunkt beinhaltete ein Gruppenfoto der Anwesenden.

Ende der Sitzung: 19:08 Uhr

gez.

Matthias Memmesheimer
Vorsitz

gez.

Lena Hoffmann
Schriftführung